

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 2

Artikel: In jenen schwarzen Sternen vielleicht
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN JENEN
SCHWARZEN
STERNEN
VIELLEICHT

Dem Entlassenen
kein gutes Zeugnis.
Dem Entlassenen
viele Fehler nachgewiesen.
Das Entlassene nirgends
zum neuen Stellenantritt
empfohlen.
Das Entlassene,
unter uns gesagt,
ist schon tot.

Das Entlassene
ist nicht
tot. Das Entlassene
schämt sich für alle;
die es entlassen haben,
nachdem sie es in zerrissene,
blutige Kleider gesteckt
und erhängt, gevierteilt und gerädert
hatten. Das Entlassene leckte seine Wunden
und überlebt ...

... in jenen schwarzen Sternen vielleicht,
die die Löcher
des Himmels sind. Grollt
und bezähmt seinen Groll. Wartet
und wird wieder
kommen, nackt und verletzlich, und ihm
müssten wir Vater, Mutter, Bruder, Schwester

und Schuldner sein, denn nicht wir
haben das Jahr entlassen. Es floh vor unseren
Scheusäligkeiten
und harrt
und hofft ...

... in jenen schwarzen Sternen vielleicht,
die die Löcher
des Himmels sind.

Albert Ehrismann

RINGELREIHEN

Sie pfeifen.
Wir tanzen.
Weil *wir*
aus dem letzten Loch
pfeifen?

Wir seien
noch einmal
davongekommen. So schrieb man's
vor
Jahren.

In der Oelrechnung
ist ein Leck. Ist's
dieses,
aus dem wir
pfeifen?

Und sie bewege
sich doch,
sagte Galilei:
die Erde
um die Sonne.

Und also
ist Hoffnung.
Denn
was sich bewegt,
lebt.

Und wenn wir uns
zum Abgrund hin
bewegen –
ins
letzte,

aus
dem
wir
jetzt
pfeifen?

Nur die Sonne
tanzte
im Ringelreihen
noch
immer.

ODER
WIR TANZEN NICHT.
Manche kostspielige Pfeife
ist schon daran
zerbrochen.

Albert Ehrismann